

nur unwillig in das abhängige Verhältnis des Bauern zu finden wußte. So hatten sich schon vor der Reformation unter den süddeutschen Bauern heimliche Verschwörungen (wie der „Bundschuh“, der „arme Konrad“) gebildet; als nun Luther mit der Predigt von der evangelischen Freiheit auftrat, da wurde in ihnen das Verlangen nach der Freiheit vom Druck ihrer Herren um so lebendiger. Zunächst erhoben sich die Bauern in Schwaben und Franken; aber die Bewegung griff immer weiter um sich, bis zuletzt vom Elsaß bis Salzburg und Tirol, vom Thüringerwalde bis zur Schweizergrenze der untere Stand sich erhob. Anfangs waren ihre Forderungen mäßig, selbst Luther riet Fürsten und Herren, um des lieben Friedens willen ihnen billige Forderungen zu gewähren; aber ihr erster Erfolg machte sie übermütig. Sie wollten das ganze Reich umgestalten: ein Kaiser sollte an der Spitze bleiben, aber alle Untertanen sollten gleich sein, Burgen und Klöster abgetragen werden. Bald folgten Raub, Brand und Mord. Den Grafen von Helfenstein jagten die Bauern in die Speere, viele Klöster und Schlösser verbrannten sie; sie eroberten Heilbronn und zwangen einen Ritter, Götz von Berlichingen, ihr Führer zu sein. Auch dieser vermochte den wilden Haufen nicht in Ordnung zu halten; da thaten sich Fürsten und Städte zusammen und trieben die einzelnen Haufen der ungeübten Bauern leicht auseinander.

Ähnliche Bewegungen wurden durch Thomas Münzer in Thüringen erregt. Ihm war Luther zu unentschieden, laut predigte er gegen den „Dr. Lügner, das geistlose, sanft lebende Fleisch zu Wittenberg.“ Eine neue weltliche und geistliche Ordnung der Dinge wollte er einführen, alle Stände, alles Vermögen gleich machen; nur die prophetische Erleuchtung sollte fortan das Volk beherrschen. Das leichtgläubige Volk fiel ihm zu, und er fing an, in Mühlhausen sein himmlisches Jerusalem auf Erden einzurichten. Die Bauern plünderten und verbrannten Kirchen und Klöster und mißhandelten oder töteten Priester und Edelleute. Luther ermahnte die Aufrührer zur Unterwerfung; als aber ihre Greuel sich täglich mehrien, forderte er die Fürsten auf, die „räuberischen und mörderischen Bauern wie tolle Hunde totzuschlagen.“ Kurfürst Johann von Sachsen, Georg von Sachsen, Philipp von Hessen und Heinrich von Braunschweig zogen gegen sie aus. Münzer rühmte sich, die Kugeln mit den Armen aufzufangen und die Feinde mit dem Schwerte Sideons verjagen zu wollen. Der von ihm geführte Haufen der Bauern, etwa 8000 Mann, wurde bei Frankenhausen fast vernichtet. Thomas Münzer wurde hingerichtet. Die Bauern hatten durch diesen Aufstand ihre Lage nicht gebessert: unzählige derselben wurden getötet oder schrecklich gepeinigt; die Überlebenden verloren ihre Güter und das geringe Maß der ihnen bisher noch gewährten Freiheit.

#### 4) Fortgang der Reformation.

a. Auswärtige, für die Reformation günstige Verhältnisse. Es war für das Gedeihen der Reformation von großem Segen, daß Karl V. wie auch sein Bruder Ferdinand fast fortwährend in auswärtige